



Workshopreihe

GEMEINDESTRUKTURREFORM

*Dienstag, 25.02.2014 um 14.00 Uhr
BH Hartberg*

*Mittwoch, 26.02.2014 um 13.00 Uhr
BH Liezen*

*Donnerstag, 27.02.2014 um 13.00 Uhr
Stadtgemeinde Trofaiach*

*Freitag, 28.02.2014 um 14.00 Uhr
Gasthaus Niggas - Lannach*

Durchgeführt von

Ing. Josef Mösenbacher und Herbert Gasperl MSc

Vorwort

Die Gemeindestrukturreform in der Steiermark ist unbestritten eine der einschneidendsten Reformen der letzten Jahrzehnte. Diese Reform stellt hohe Ansprüche an die Kommunen und ihre Verwaltungen. Die leitenden Gemeindebediensteten sind bereit, sich diesen Herausforderungen zu stellen und an modernen Verwaltungen der Zukunft mitzuwirken.

In diesem Zusammenhang haben sich Kolleginnen und Kollegen mit Fragen an den FLGÖ gewandt. Um diese Fragen fokussieren zu können, wurde, in Absprache mit der Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, zu einer Workshopreihe „Gemeindestrukturreform“ eingeladen.

Die Workshopreihe wurde von Ing. Josef Mösenbacher und Herbert Gasperl MSc vorbereitet und durchgeführt. Die Veranstaltung war so aufgebaut, dass im ersten Teil eine Präsentation eines „best practice-Beispiels“ stattfand, und im zweiten Teil vorgegebene Fragen in Form von Gruppenarbeiten erhoben wurden.

Ing. Josef Mösenbacher

Herbert Gasperl MSc.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	.....	2
Präsentation Workshopreihe	.....	4 -6
Workshop in Hartberg am 25.2.2014	.....	7 - 10
Workshop in Liezen am 26.2.2014	.....	11 - 13
Workshop in Trofaiach am 27.2.2014	.....	14 - 16
Workshop in Lannach am 28.2.2014	.....	17 - 20
Zusammenfassung „Wo stehen wir?“	.....	21
Zusammenfassung „Was ist noch offen?“	.....	22
Zusammenfassung „Wo wollen wir hin?“	.....	23
Zusammenfassung „Was war bisher förderlich?“	.....	24
Zusammenfassung „Was war bisher hinderlich?“	.....	25
Zusammenfassung „Was wünsche/erwarte ich mir?“	.....	26 - 27
Zusammenfassung „Folgende Fragen konnten mir bisher nicht beantwortet werden“	.....	28 - 29
Abschlußbemerkungen	.....	30

Der



heißt Sie **HERZLICH WILLKOMMEN**



Moderation der Veranstaltung

Herbert Gasperl MSc
Amtsleiter der Gemeinde Grundsee

Ing. Josef Mösenbacher
Amtsleiter der Marktgemeinde Irnding
und Donnersbachwald



Workshopreihe - „Gemeindestrukturreform“

Dienstag, 25.02.2014 um 14.00 Uhr
BH Hartberg
Mittwoch, 26.02.2014 um 13.00 Uhr
BH Liezen
Donnerstag, 27.02.2014 um 13.00 Uhr
Stadtgemeinde Trofaiach
Freitag, 28.02.2014 um 14.00 Uhr
Gasthaus Niggas - Lannach



Ablauf der Veranstaltung

- **Kurzbericht aus der Praxis**
– AL Ing. Josef Mösenbacher 10'
- **Gruppeneinteilung** 5'
- **Gruppenarbeit** 50'
- **Präsentation der Gruppen (je 5')**
- **Zusammenführung der Ergebnisse**
- **und Abschluss**



Rollenklärung

Moderation:	TNIInnen:
<ul style="list-style-type: none"> • Bindeglied FLGÖ – Land Steiermark • Fragen und Probleme einholen • Zusammenfassung der Ergebnisse (Steiermark) • Übergabe der Ergebnisse an Land Steiermark • Ergebnispräsentation durch Land Steiermark bei FLGÖ-Landesfachtagung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen/Meinungen einbringen • Fragen und Probleme diskutieren und dokumentieren • Hilfestellungen anbieten



- Leben in und mit der Veränderung
- Gemeinsam in eine Richtung
- Vorwärts!!!





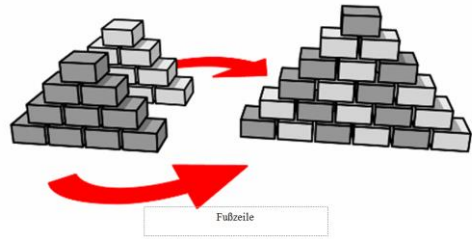
ZIELE HANDELN SPÄTER
 MORGEN
 KEINE ZEIT
NEUER WEG
 JETZT **WEG**
 MOTIVATION
 WOLLEN
 ICH ANFANGEN
 KANN
 ABWARTEN
 VERSCHIEBEN
 NÄCHSTES MAL
 ZIELLOS



Fußzeile



Ziel: ab 1.1.2015 eine gemeinsame, funktionierende Verwaltung zu haben



Fußzeile



- Große Baustelle
- **Miteinander reden**
- Miteinander arbeiten



Fußzeile



- Große Sorgen und Ängste
- Chancen wahrnehmen
- Anerkennung, Verständnis
- Humor
- Gemeinsames Ziel



Fußzeile



- Licht im Vordergrund
- Umsetzung
- Ablauf planen

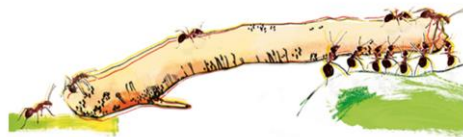


Fußzeile



- Beispiel Motto Trofaiach

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenarbeiten ein Fortschritt, Gemeinsame Ziele erreichen ein Erfolg.“



Fußzeile



- Und was haben wir nun wirklich zu tun????
- Wie ist es bei uns gelaufen????
- Politische Vorgabe/freiwillig/gesetzlich
- Externe Begleitung wünschenswert
- Grobe Ablaufstruktur festlegen
- Einbeziehung aller Mitarbeiter



Fußzeile



- Und was haben wir nun wirklich zu tun????
- Wie ist es bei uns gelaufen????
- IST - Bestandserhebung
- Planung Organisation
- Planung Personal
- Planung Räumlichkeiten
- Planung EDV
- Planung Außendienst
- Einbeziehung aller Mitarbeiter

Fußzeile



- Und was haben wir nun wirklich zu tun????
- Wie ist es bei uns gelaufen????

Umsetzung

- Organisation
- Personal
- Räumlichkeiten
- EDV
- Finanzen
- Außendienst
- Recht

Fußzeile



Zugestellt durch post.at
MARKTGEMEINDE IRDNING-DONNERSBACHTAL
 AMTLICHE MITTEILUNGEN



Fußzeile

Es waren zeitintensive Verhandlungen zwischen den einzelnen Gemeinden aber auch mit den Verantwortlichen auf allen Verwaltungsebenen. Die konstruktiven Gespräche wurden auf Augenhöhe geführt und das zeigt, dass die Zukunft im Gemeinsamen zu suchen ist.

„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten.“
Willy Brandt, deutscher Friedensnobelpreisträger



Bürgermeister

Karl Lackner

Bürgermeister

Fußzeile
 Herbert Gugganig

Bürgermeister

Erwin Petz



Wir versuchen unseren
 Gemeinden und Politikern zu
 helfen, auch stürmische
 Gewässer zu meistern!!!!



Danke für die
 Aufmerksamkeit!!!!

Fußzeile

Hartberg: 25. Februar 2014

42 TeilnehmerInnen aus 29 Gemeinden

6 Gruppen wurden gebildet

<p>Was ist bisher schon geschehen: Wo stehen wir gerade Wo wollen wir hin Was ist noch offen – was ist noch abzuarbeiten</p>	<p>Wo stehen wir: Unstimmigkeiten – fehlender Konsens mit Bürgermeister Keine Verträge – Fusionsvertrag Personal wird nicht miteinbezogen Fehlende Personaleinteilung EDV-Lösung vor Abschluss Vorbereitungsstand sehr unterschiedlich</p> <p>Offen: Teilweise Bestandserhebungen, Personalplan, Recht (Gebühren etc.), EDV Teilweise keine Kommunikationsbereitschaft Teilweise wurden Fusionsverträge unterschrieben Teilweise wurde mit externen Beratern gesprochen zum Teil in der Vorbereitung zum Teil in der Umsetzung (externe Berater) Fusions-Aktionsplan Mitarbeitergespräche Organigramme sind noch in Ausarbeitung Personal, Amtshaus, Einzelgespräche mit Bürgermeister</p> <p>Wo wollen wir hin: In eine funktionierende Verwaltung mit motivierten Mitarbeitern Ziel: 1.1.2015 regulärer Betrieb</p>
<p>Was war bisher... Förderlich Hinderlich Wie konnte ich mich persönlich einbringen</p>	<p>Förderlich: Freiwilligkeit, wenig, externe Beratung, Mitarbeitergespräche, Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden</p> <p>Hinderlich: Info-Politik des Landes (man erfährt alles aus der Zeitung), keine klaren Zeit- u. Zielvorgaben (Zwischenziele), fehlende Konsequenzen bei Verweigerung der Zusammenarbeit, Abteilung 7 überfordert, fehlende Rechtsgrundlagen, persönliche politische Befindlichkeiten, wenig Unterstützung vom Land, mangelnde Vorgaben durch das Land</p>

<p>Wo/wie wünsche/erwarte ich mir Hilfe/Unterstützung: Kommunikation Organisation Personal Finanzen IT_Systeme Raumordnung Förderungen</p>	<p>Wunsch: Leitfaden mit Ziel- und Zeitvorgaben. Wir wollen einen bindenden Leitfaden des Landes (fixe Termine). Unterstützung und Hilfestellung vom Land (Punktliste, Vorgehensweise, ..) Anleitungen in allen Bereichen (was – wann – wie)</p> <p>Organisation: Anordnung vom Land – Ist-Zustand zu erheben Mustererledigungen, Regierungskommissär, Muster: Organisationsplan, Geschäftseinteilung – Ordnung, Checkliste – Aufgaben Bei Änderung der Aufgabenbereiche – Mitsprache der Bediensteten</p> <p>Personal: Personalentscheidungen möglichst ohne politischen Einfluss, Dienstrecht (was geschieht mit Sondervereinbarungen)</p> <p>Finanzen: Kto-Nr. – alte Buchungsdaten</p> <p>IT-Systeme: Zusammenführung EDV, Schulungen</p> <p>Raumordnung: FWPL 1.0</p> <p>Förderungen: bestehen diese weiter</p>
<p>Folgende Fragen konnten mir bisher nicht beantwortet werden:</p>	<p>Dienstverträge Personal SV-An-/Abmeldungen (GKK/BVA) StA-/Stb-Verbände Tourismusverbände (Ortsklassen) FLÄWI-Änderungen Bauverhandlungen 2015 Rauchfangkehrer als SV Bankverbindungen Gemeindearzt (Distriktsarzt) Übergangsphase 1.1.2015 – Wahl: wann wird bekanntgegeben wann Regierungskommissär kommt (Aufgaben) Ortsteilbürgermeister – Rechte Dienstverträge – Abänderungen oder bleiben sie gleich Bürgerservicestellen – ja oder nein Anlaufstelle beim Land für Anliegen der Bediensteten</p>

I. UNTERSCHIEDLICHE FORTSCHRITTE
 UNSTIMMIGKEITEN — KONSENS
 zw. BGM

KEINE VERTRÄGE — FUSIONSVERTRAG
 PERSONAL NICHT EINZEL. — IP. PERSONAL BESTPR.

PERSONALEINTEILUNG OFFEN EDV-LÖSUNG VOR
 ABSCHLUSS

— FESTSTEHEN ZUKÜNFT.
 STRUKTUREN
 Personal, Ankauf, ...
 lo. Einzelgespräche mit BGM

II. FRAGEN, HILFESTELLUNGEN,
 UNTERSTÜTZUNG + HILFESTELLUNG v. LAUND?
 (Punktliste, Vorgehensweise, ...) Ausleitung?
 IN ALLEN BEREICHEN!

1

Wo stehen wir:

Zum Teil in der Vorbereitung
 Zum Teil in der Umsetzung
 (Externe Berater)
 Fusions - Aktionsplan
 Mitarbeitergespräche
 Organigramme sind noch in Ausarbeitung

Wo wollen wir hin:

In eine funktionierende Verwaltung!
 mit motivierten Mitarbeitern 😊

Hilfe u. Unterstützung:

Dienstrecht (Sondervereinbarungen)
 EDV (Schulungen)
 Änderung der Aufgabenbereiche -
 Mitsprache!

förderlich:

Externe Beratung
 Mitarbeitergespräche
 Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden

krüderlich:

Mangelnde Vorgaben durch das Land!

FRAGEN:

Übergangsphase 1.1.2015 - Wobei
 Regierungskommissär: wann wird bekanntgegeben
 wer kommt

Ortsleiterbürgermeister — Rechte
 Dienstverträge — Abänderungen
 Bürgerservice stellen — ja od. nein
 Anlaufstelle beim Land für Anliegen
 der Bediensteten

Arbeitsgruppe

Fragen:

Zu Organisation → Muttererledigung der
 Registrierungs-kommission
HÜSTETZ Organisationsplan
 Geschäftsverteilung - org

Zu Finanzen: Mo-Nr.
 Alle Zahlungsdaten Checkliste → Aufgaben

Zu IT-Systeme → Zusammenführung EDV

Zu RANGORDNUNG: FKPL 1.0

Zu Förderungen → Berechnen diese weiter?

Was ist bisher schon geschehen:

- Teilweise keine Kommunikationsberatung.
- Teilweise wurden Fusionsverträge unterschrieben.
- Teilweise wurde mit externen Beratern gesprochen.
- Wir wollen einen bindenden Leitfaden des Landes (freie Ta)

Was war bisher...

- förderlich: wenig
- hinderlich: persönliche politische Befindlichkeiten
: wenig Unterstützung vom Land

Wo/wie wünsche/erwarte ich mir Hilfe/Unterstützung:

- o Organisation: Abordnung vom Land \Rightarrow Ist-zustand zu überbrücken
- o Personalentscheidungen möglichst ohne politischen Einfluss

IST-STAND: * UNTERSCHIEDLICH
ZIEL \rightarrow 01.01.2015 REGULÄRER BETR.

OFFEN: - TEILW. BESTANDSERHEBUNG
- PERSONALPLAN
- RECHT (GEBÜHREN ETC.)
- EDV

FÖRDERLICH: FREIWILLIGKEIT

HINDERLICH: * INTO-POLITIK LAND (ZEITUNG)
* KEINE KLAREN ZEIT- u. ZIELVORGÄNGE (ZWISCHENZIELE)
* FEHLLENDE VORGRENZEN BEI ZUSAMMENARBEITEN/VERTEILUNG
* A7 ÜBERTORDNET
* FEHLLENDE RECHTSGRUNDLAGEN

Leitfaden
(Zeitvorgabe)

FRAGEN !!

- \rightarrow Dienstverträge PERSONAL
SV-An-/Abmeldungen (GKK/BVA)
- \rightarrow STA-/Stb-VERBÄNDE
Tourismusverbände (Ortsklassen)
- \rightarrow FLÄWI - Änderungen
- \rightarrow Bauverhandlungen 2015
Rauchfangkehrer
- \rightarrow Bankverbindungen
- \rightarrow Gde. Arzt (Distriktsarzt)

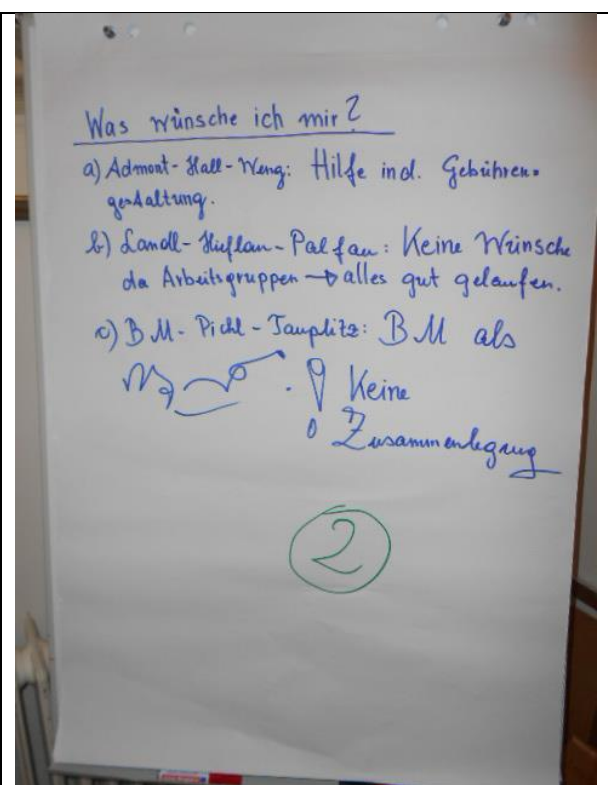
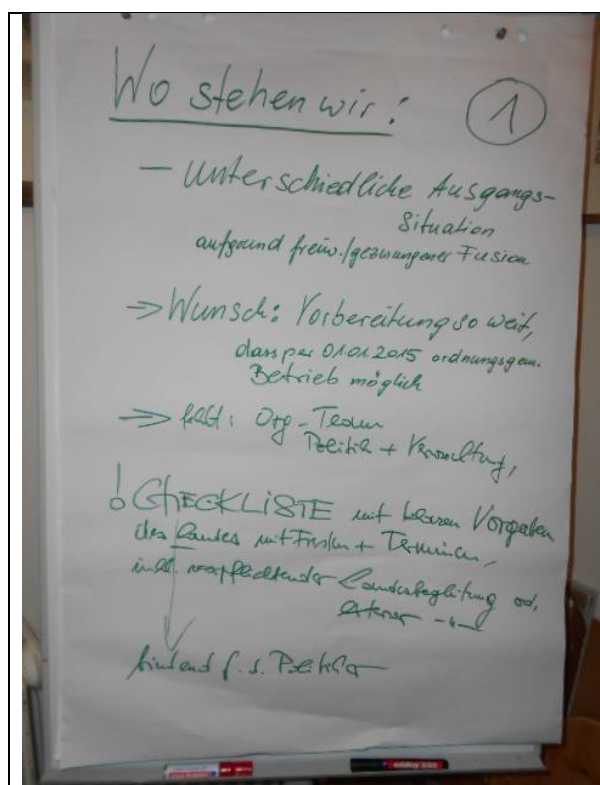
Liezen: 26. Februar 2014

24 TeilnehmerInnen aus 19 Gemeinden

4 Gruppen wurden gebildet

<p>Was ist bisher schon geschehen: Wo stehen wir gerade Wo wollen wir hin Was ist noch offen – was ist noch abzuarbeiten</p>	<p>Wo stehen wir: In Arbeitsgruppen alles gut gelaufen Unterschiedliche Ausgangssituation aufgrund freiwilliger/bzw. gezwungener Fusion Offen: Organisation-Team bestehend aus Politik und Verwaltung Wo wollen wir hin: Vorbereitung so weit, dass per 1.1.2015 ordnungsgemässer Betrieb möglich ist</p>
<p>Was war bisher... Förderlich Hinderlich Wie konnte ich mich persönlich einbringen</p>	<p>Förderlich: Externe Begleitung Zusammenarbeit Verwaltung und Politik Gutes Verhältnis aller Bediensteten Hinderlich: Vom Land keine Unterstützung nicht fusionswillige Gemeinden</p>
<p>Wo/wie wünsche/erwarte ich mir Hilfe/Unterstützung: Kommunikation Organisation Personal Finanzen IT_Systeme Raumordnung Förderungen</p>	<p>Wunsch: Checkliste seitens des Landes mit Fristen bis wann Aufgaben (Personal usw.) erledigt sein soll Hilfe bei der Gebührengestaltung Keine Zusammenlegung Checkliste mit klaren Vorgaben des Landes (Fristen und Termine) inkl. verpflichtender Landesbegleitung oder externer Begleitung – bindend für die Politik Organisation: Personal: Finanzen: IT-Systeme: Raumordnung: Förderungen:</p>

<p>Folgende Fragen konnten mir bisher nicht beantwortet werden:</p>	<p>Kassenkredit – Weiterführung oder Abdeckung Überstunden (Überschreibung auf die neue Gemeinde) Kommissär – bis wann kommt Vorschlag vom Land (+Beirat) Bekommt jeder Bürger einen neuen Meldezettel Auflösung Gemeinderat bei nicht freiwilliger Fusion Werden Tele-Arbeitsplätze angedacht Gibt es Förderungen für externe Beratung (Höhe)</p>



FRAGEN

- KASSENKREDIT
- ÜBERSTUNDEN
- KOM. → BIS WAUN VOR SCHLAF BEIM + BEIAT LAND
- JE DER BÜRGER NEUEN MELDEZETTEL
- AUFLÖSUNG GR BEI NICHT FREIW. FUSION
- TELE-ARBEITSPLATZE

⊕
 extern. Begleitung
 Vu + Politik
 Gutes VERHÄLTNIS
 ALLER BED.

⊖
 vom LAND KEIN U.
 nicht fusionen. Gewinne

④

JUDENBURG / ODER WEG / REITLI BÜNG / JUDENBURG	STAINACH / PÜRGG-TRAUTEN / STAINACH / PÖRNG	LIEZEU / WEISSENACH / LIEZEU	GRÖßSÄLK / KLEINSÄLK / ST. MIKEL / SÖLK	MITTER / ST. MARTIN / GRIMMING / MITTERING / SANKT MARTIN
* FREIWILLIG	* FREIWILLIG	* LIEZEU FREIWILLIG WISSENACH- GEN. INITIATIVE	* KROßSÄLK U. KLEINSÄLK FREIWILLIG ST. MIKEL- GEN. INITIATIVE	* FREIWILLIG
VERG. SPRACHE U. ANALYSEPHASE ANGEHÖREN	VORGEPRÄCHT. ANALYSEPHASE ANGEHÖREN	NIX	MITTER IN ANALYSEPHASE	VORGEPRÄCHT VORSTAND
FOLGVERTRAG GERACHT	FOLGVERTRAG ?		KEIN ZUSCHUSSVERTRAG	
BEWAU UMLEITUNGPHASE EDV, dann CHECKLISTE ANMELDETEU	EDV ANGEHÖREN GEMEINDEAMT TR. ANZEIGEN PERSONAL INTERN SCHLÄKT		EDV OFFEN	
EXTERNE BERATUNG	KEINE EXTERNE BERATUNG		EXTERNE BERATUNG	

CHECKLISTE SEITENS DES LANDES MIT FRISTEN
 BIS WAUN AUFGABEN (PERSONAL UCA) ERLEDIGT
 SEIN SOLL !!!

③

Trofaiach: 27. Februar 2014

19 TeilnehmerInnen aus 12 Gemeinden

3 Gruppen wurden gebildet

<p>Was ist bisher schon geschehen: Wo stehen wir gerade Wo wollen wir hin Was ist noch offen – was ist noch abzuarbeiten</p>	<p>Wo stehen wir: 5 Gemeinden in der Gruppe, 4 davon sind am Beginn (bei O) Begonnene bzw. abgeschlossene IST-Analysen Schaffung funktionierender Einheiten</p> <p>Wo wollen wir hin: Wir wollen offen sein</p> <p>Was ist noch offen:</p>
<p>Was war bisher... Förderlich Hinderlich Wie konnte ich mich persönlich einbringen</p>	<p>Förderlich: Intensives Verhältnis in den Gemeinden Gespräche auf „Beamten-Ebene“ Gute Zusammenarbeit und gutes Klima, Gespräche auf Augenhöhe</p> <p>Hinderlich: Fehlende Info und Transparenz vom Land Teilweise politischer Einfluss</p>
<p>Wo/wie wünsche/erwarte ich mir Hilfe/Unterstützung: Kommunikation Organisation Personal Finanzen IT_Systeme Raumordnung Förderungen</p>	<p>Wunsch: Unterstützung durch externe Berater = wichtig! Baldigste Verlautbarung des Strukturreformgesetzes Verwaltungskooperationen bereits 2014 Einbindung von externen Beratern, um nicht am Stand zu treten Organigramm (Vorlage) Für nicht fusionswillige Gemeinden eine Anweisung des Landes, wie es weitergehen soll Checkliste vom Land (Struktur)</p> <p>Organisation: Organisationsstruktur frühzeitig erstellen</p> <p>Personal:</p> <p>Finanzen:</p> <p>IT-Systeme: Unterschiedliche Systeme, kaum Erfahrungen</p>

	Raumordnung: Förderungen:
Folgende Fragen konnten mir bisher nicht beantwortet werden:	Gibt es Förderung bei Inanspruchnahme eines externen Beraters Vorteile und Sinn der Strukturreform Ab- und Anmeldungen der Bediensteten durch neue Gemeinde notwendig?

1)	2)	3)	4)
Treuef. + St. bestimmen an der Lösung → wird zu Treuef. + St.	Obmannt-Direkt. an der Struktur von Direktion an der	Mania-Direkt. - Postkarte gegen oben + Reichhaltig + Kritikpunkte → wird zu Wirtschaften: d. Stadt	Justierung + Planung "Befugnis" → wird zu Justierung
Direktion: → 9. Behörde fast positiv Kosten von 30.9.9. → Treuef. fast Abgleichbarkeit → nach 30.9.9. ist in Treuef. ein Problem über die Bildung von Abteilungen	Direktion: für völlig von 30.9.9.	Direktion: für völlig von 30.9.9.	Direktion: für völlig von 30.9.9.
Kooperationsplan: Bestandteil von Struktur	Struktur: Vorstand an der Struktur	Struktur: Vorstand an der Struktur	Kooperationsplan und Struktur etc.
Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.
Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.	Kooperationsplan: ist nicht alles mit off.

Fundamente gut zusammen mit der guten Klima, Spiegel auf
 Region
 Fördert von: für nicht-fürsorgende für die Lösung d. Landes
 von so viele gute sind
 Wirtschaft: das Gefühl von dem
 Wirtschaft: Österreich von dem

1) Beginn bzw. abgeschlossene IST-Analyse

- Schaffung funktionierender Einheiten
- Förderlich: Gespräche auf Beamtenebene
- Hinderlich: tw. politischer Einfluss

Wunsch: - Baldigste Umsetzung des
 Strukturreformgesetzes
 - Verwaltungskooperationen
 bereits 2014
 - Einbindung v. externen Beratern um
 nicht am Platz zu treten.
 - Organigramm

IT-Systeme: unterschiedliche Systeme

Organisationsstruktur frühzeitig erstellen!
 VO u. Tarifumstellung 2014 - NEIN!
 - Anpassung d. Fähigkeiten 2014 - JA!

① Was ist bisher schon geschehen

a.) 5 Gemeinden

4 am Beginn = 0

b.) Wo wollen wir hin? = offen

② Was war bisher. ...

fürdlich - 1 Gemeinde intensiver Verh.

- hinderlich: fehlende Info und Transp.
Vorband

..... einbringen: 3 x JA 2 x NEIN

③ Unterstützung durch externe Berater = WICHTIG (Förderung?)

④ Vorteile - Sinn?

Ab-Anmeldung Bed. id. n. Gde?

Lannach: 28. Februar 2014

30 TeilnehmerInnen aus 25 Gemeinden

6 Gruppen wurden gebildet

<p>Was ist bisher schon geschehen: Wo stehen wir gerade Wo wollen wir hin Was ist noch offen – was ist noch abzuarbeiten</p>	<p>Wo stehen wir: Eher am Anfang Mitten drin Ist-Bestandsaufnahme Erstellen Organigramm Stillstand Erhebungen, Aufarbeitungen, Vergleiche 0 – 50 % Teilweise keine Gespräche Keine erfolgten Erhebungen</p> <p>Wo wollen wir hin: Zu einer funktionierenden bürgerfreundlichen Gemeinde Vereinheitlichen der GebührenVO Handlungsfähigkeit am 2.1.2015 Funktionierende Verwaltung – 1.1.2015</p> <p>Was ist noch offen: Bauhof-MA, Reinigungspersonal Bauhöfe, ASZ EDV-Implementierung Organigramm Ablagesystem Fast alles Großteil – vorallem Personal</p>
<p>Was war bisher... Förderlich Hinderlich Wie konnte ich mich persönlich einbringen</p>	<p>Förderlich: Kommunikation/Bgm/Bed. Unterstützung von außen Wenig – etwas mehr (Daten) Kontakt wurde bereits vorher gepflegt</p> <p>Hinderlich: Fusionsgegner geben keine Daten weiter Organisation, Abläufe Keine gleichberechtigte Partnerschaft Versprochene Freiwilligkeit Politische Entscheidung Konkrete Massnahmen Rechtssicherheit (Daten ...) Politik</p>

<p>Wo/wie wünsche/erwarte ich mir Hilfe/Unterstützung: Kommunikation Organisation Personal Finanzen IT_Systeme Raumordnung Förderungen</p>	<p>Wunsch: Rechtliche Unterstützung Arbeit auf Augenhöhe mit KollegInnen Mehr Kommunikation Rechtsberatung bezüglich Personal – aber nicht vom Land (ev. FLGÖ) Fusionscheckliste (z.B. Gemeindebund, Land ..) Auflistung rechtlicher Grundlagen (z.B. Personal nach 1.1.2015) Richtlinien des Landes Handbuch Gemeindestrukturreform mit praktischer Hilfe</p> <p>Organisation:</p> <p>Personal:</p> <p>Finanzen:</p> <p>IT-Systeme:</p> <p>Raumordnung:</p> <p>Förderungen:</p>
<p>Folgende Fragen konnten mir bisher nicht beantwortet werden:</p>	<p>Personal allgemein KG's – allgemein u. steuerrechtlich Alte Darlehens- u. Haftungsverträge der alten Gemeinden Ablauf der Auslaufmonate – z.B. RA 2014 Dienstrecht Gemeindeverbände Kleinregionen KG's Vermögen Bewertungen Gemeindebetriebe (EVU) Aufteilung der KG's Bestehende Bewilligungen Wasserleitung u. Straßenbeleuchtung – KG übergreifend Kontoführung Fusionsvertrag verpflichtend? Sitzgemeinde mit Servicestellen? Gehaltsangleichungen Dienstverträge – neu? Versicherungen Förderungen Gebührenvorschreibungen (Kreise?) Weitergabe interner Lohndaten an andere Gemeinden (Einstufungen, Zulagen etc.)</p>

	Bestimmung des Regierungskommissärs (genauer Ablauf) Kann der Kommissär in die bestehende Löhne (Zulagen) eingreifen?
--	--

<p>GENEHMIGT: DÖLL FRÖGACH - KATSCHE SULHÖCK - GRÖITH VÖRAN BERLACH</p> <p>→ ZWAGNER-PRIG → TRUTENRACH → LT. MARTIN I.S. → OBERVORAU - STRASSLIS - SPIEL → KROCHBACH I.S.</p> <p>det. SST-STAUB: Hu kein Gemeinde - bei erfolgreiche Überlegung funktionäre Verwaltung → 1.1.2015 Gesamtteil → vor allem Personal</p> <p>• auf mittlerer Ebene • Personal → (ev. Kreditlinie)</p>	<p>Kontrolle wurde bereits gemacht Politik fast gar nicht!</p> <p>Wirkungen interner Daten daten an andere Gemeinde (Gemeinden, Zulagen etc.)</p> <p>Bestimmung der Regierungskommissär (genauer Ablauf)</p> <p>Kann der Kommissär in die bestehenden Löhne (Zulagen) eingreifen</p>
---	--

Aufteilung der KGs

Bestehende Bewilligungen

WK n. Straßen bel. KG-übergreifend

Kostenführung

Fusionsvertrag verpflichtet?

Sitzgemeinde mit Servicestellen?

Gehaltsanpassungen

DV - neu?

Versicherungen

Förderungen

Gebühren verschreibungen (Kreise?)

① - 0-50%
 - ANKLINGSFÄHIGKEIT AM 31.12.2015
 - POLITISCHE ENTSCHEIDUNG
 KONKRETE MASSNAHMEN
 RECHTSSICHERHEIT (DATEN, ...)

② - FUSIONSHECKLISTE (z.B. GEMEINDEBUND, LAND, ...)
 - AUFLISTUNG RECHTLICHER GRUNDLAGEN
 (z.B. PERSONAL NACH 1.1.2015, ...)
 - ALLE PUNKTE

③ - KOMMUNIKATION, WENN VORHANDEN
 - ZUSAMMENARBEIT IN KLEINREGIONEN
 - POLITIK!
 - ZEITRAUM DER UMSETZUNG / LAND

④ - RECHTLICHE HANDHABUNG

↓

FRAGEN ENTSTEHEN
 BEI DER UMSETZUNG!

• ✓✓ sehr, sehr viel!

100

3

1, 2

- Erhebungen, Aufbereitungen, Vergleiche
- versprochen: Freiwilligkeit
- wenig → etwas mehr (Daten)

• Dienstrecht

• Gemeinerverbände

• Kleinregionen

• KG's

• Vermögen

• Bewertungen

• Gemeindebetriebe (EVU)

Handbuch
 Gemeindefusionen
 mit praktischer Hilfe!

ALLES NUR NACH
 1.1.2015! URSUS

• ✓✓ sehr, sehr viel!

100

3

1, 2

- Erhebungen, Aufbereitungen, Vergleiche
- versprochen: Freiwilligkeit
- wenig → etwas mehr (Daten)

• Dienstrecht

• Gemeinerverbände

• Kleinregionen

• KG's

• Vermögen

• Bewertungen

• Gemeindebetriebe (EVU)

Handbuch
 Gemeindefusionen
 mit praktischer Hilfe!

ALLES NUR NACH
 1.1.2015! URSUS

① • Eher am Anfang

- Mitten drin
- zu einer funktionierenden ländlichen Gemeinde
- Bauhof-MA, Reinigungspersonal
- Bauhof, ASZ
- EDV-Implementierung
- Organigramm
- Abgabesystem

② • Kommunikation/Bgm./Bev.

- Fusionspartner geben keine Daten weiter
- Organisation, Abläufe

③ • Rechtliche Unterstützung

④ • PERSONAL

- KG's - Allgemein + steuerrechtlich
- Alle Funktionen u. Haftungsverträge der alten Gemeinden
- Ablauf des Auslaufprozesses → z.B. RA 2014

Zusammenfassung

Wo stehen wir?

Unstimmigkeiten – fehlender Konsens mit Bürgermeister

Keine Verträge – Fusionsvertrag

Personal wird nicht miteinbezogen

Fehlende Personaleinteilung

EDV-Lösung vor Abschluss

Vorbereitungsstand sehr unterschiedlich

In Arbeitsgruppen alles gut gelaufen

Unterschiedliche Ausgangssituation aufgrund freiwilliger/bzw. gezwungener Fusion

5 Gemeinden in der Gruppe, 4 davon sind am Beginn (bei O)

Begonnene bzw. abgeschlossene IST-Analysen

Schaffung funktionierender Einheiten

Eher am Anfang

Mitten drin

Ist-Bestandsaufnahme

Erstellen Organigramm

Stillstand

Erhebungen, Aufarbeitungen, Vergleiche

0 – 50 %

Teilweise keine Gespräche

Keine erfolgten Erhebungen

Zusammenfassung

Was ist noch offen?

Teilweise Bestandserhebungen, Personalplan, Recht (Gebühren etc.), EDV

Teilweise keine Kommunikationsbereitschaft, teilweise wurden Fusionsverträge unterschrieben

Teilweise wurde mit externen Beratern gesprochen.

Zum Teil in der Vorbereitung

zum Teil in der Umsetzung (externe Berater)

Fusions-Aktionsplan

Mitarbeitergespräche

Organigramme sind noch in Ausarbeitung

Personal, Amtshaus, Einzelgespräche mit Bürgermeister

Organisation-Team bestehend aus Politik und Verwaltung

Bauhof-MA, Reinigungspersonal

Bauhöfe, ASZ

EDV-Implementierung

Organigramm

Ablagesystem

Fast alles

Großteil – vorallem Personal

Zusammenfassung

Wo wollen wir hin?

In eine funktionierende Verwaltung mit motivierten Mitarbeitern

Ziel: 1.1.2015 regulärer Betrieb

Vorbereitung so weit, dass per 1.1.2015 ordnungsgemässer Betrieb möglich ist

Wir wollen offen sein

Zu einer funktionierenden bürgerfreundlichen Gemeinde

Vereinheitlichen der GebührenVO

Handlungsfähigkeit am 2.1.2015

Funktionierende Verwaltung – 1.1.2015

Zusammenfassung

Was war bisher förderlich?

Freiwilligkeit, wenig, externe Beratung, Mitarbeitergespräche, Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden

Externe Begleitung

Zusammenarbeit Verwaltung und Politik

Gutes Verhältnis aller Bediensteten

Intensives Verhältnis in den Gemeinden

Gespräche auf „Beamten-Ebene“

Gute Zusammenarbeit und gutes Klima, Gespräche auf Augenhöhe

Kommunikation/Bgm/Bed.

Unterstützung von außen

Wenig – etwas mehr (Daten)

Kontakt wurde bereits vorher gepflegt

Zusammenfassung

Was war bisher hinderlich?

Info-Politik des Landes (man erfährt alles aus der Zeitung), keine klaren Zeit- u. Zielvorgaben (Zwischenziele), Fehlende Konsequenzen bei Verweigerung der Zusammenarbeit, Abteilung 7 überfordert,

Fehlende Rechtsgrundlagen, persönliche politische Befindlichkeiten, wenig Unterstützung vom Land, mangelnde Vorgaben durch das Land

Vom Land keine Unterstützung

nicht fusionswillige Gemeinden

Fehlende Info und Transparenz vom Land

Teilweise politischer Einfluss

Fusionsgegner geben keine Daten weiter

Organisation, Abläufe

Keine gleichberechtigte Partnerschaft

Versprochene Freiwilligkeit

Politische Entscheidung

Konkrete Massnahmen

Rechtssicherheit (Daten ...)

Politik

Zusammenfassung

Was wünsche/erwarte ich mir?

Leitfaden mit Ziel- und Zeitvorgaben

Wir wollen einen bindenden Leitfaden des Landes (fixe Termine)

Unterstützung und Hilfestellung vom Land (Punktliste, Vorgehensweise, ..) Anleitungen in allen Bereichen (was – wann – wie)

Checkliste seitens des Landes mit Fristen bis wann Aufgaben (Personal usw.) erledigt sein soll

Hilfe bei der Gebührengestaltung

Keine Zusammenlegung

Checkliste mit klaren Vorgaben des Landes (Fristen und Termine) inkl. Verpflichtender Landesbegleitung oder externer Begleitung – bindend für die Politik

Unterstützung durch externe Berater = wichtig!

Baldigste Verlautbarung des Strukturreformgesetzes

Verwaltungskooperationen bereits 2014

Einbindung von externen Beratern, um nicht am Stand zu treten

Organigramm (Vorlage)

Für nicht fusionswillige Gemeinden eine Anweisung des Landes, wie es weitergehen soll

Checkliste vom Land (Strukturvorgabe)

Rechtliche Unterstützung

Arbeit auf Augenhöhe mit KollegInnen

Mehr Kommunikation

Rechtsberatung bezüglich Personal – aber nicht vom Land (ev. FLGÖ)

Fusionscheckliste (z.B. Gemeindebund, Land ..)

Auflistung rechtlicher Grundlagen (z.B. Personal nach 1.1.2015)

Richtlinien des Landes

Handbuch Gemeindestrukturreform mit praktischer Hilfe

Organisation:

Anordnung vom Land – Ist-Zustand zu erheben

Mustererledigungen, Regierungskommissär, Muster: Organisationsplan, Geschäftseinteilung –
Ordnung, Checkliste – Aufgaben

Bei Änderung der Aufgabenbereiche – Mitsprache der Bediensteten

Organisationsstruktur frühzeitig erstellen

Personal:

Personalentscheidungen möglichst ohne politischen Einfluss , Dienstrecht (was geschieht mit
Sondervereinbarungen)

Finanzen:

Kto-Nr. – alte Buchungsdaten

IT-Systeme:

Zusammenführung EDV, Schulungen

Unterschiedliche Systeme, kaum Erfahrungen

Raumordnung:

FWPL 1.0

Förderungen:

Bestehen diese weiter

Zusammenfassung

Folgende Fragen konnte mir bisher nicht beantwortet werden

Dienstverträge Personal

SV-An-/Abmeldungen (GKK/BVA)

StA-/Stb-Verbände

Tourismusverbände (Ortsklassen)

FLÄWI-Änderungen

Bauverhandlungen 2015

Rauchfangkehrer als SV

Bankverbindungen

Gemeindearzt (Distriktsarzt)

Üb ergangphase 1.1.2015 – Wahl: wann wird bekanntgegeben wann Regierungskommissär kommt (Aufgaben)

Ortsteilbürgermeister – Rechte

Dienstverträge – Abänderungen oder bleiben sie gleich

Bürgerservicestellen – ja oder nein

Anlaufstelle beim Land für Anliegen der Bediensteten

Kassenkredit – Weiterführung oder Abdeckung

Überstunden (Überschreibung auf die neue Gemeinde)

Kommisär – bis wann kommt Vorschlag vom Land (+Beirat)

Bekommt jeder Bürger einen neuen Meldezettel

Auflösung Gemeinderat bei nicht freiwilliger Fusion

Werden Tele-Arbeitsplätze angedacht

Gibt es Förderungen für externe Beratung (Höhe)

Zwangsbeglückten Gemeinden fehlt die gemeindebezogene Begründung

Gibt es Förderung bei Inanspruchnahme eines externen Beraters

Vorteile und Sinn der Strukturreform

Ab- u. Anmeldungen der Bediensteten durch neue Gemeinde notwendig?

Personal allgemein

KG's – Allgemein u. steuerrechtlich

Alte Darlehens- u. Haftungsverträge der alten Gemeinden

Ablauf der Auslaufmonate – z.B. RA 2014

Dienstrecht

Gemeindeverbände

Kleinregionen

KG's

Vermögen

Bewertungen

Gemeindebetriebe (EVU)

Aufteilung der KG's

Bestehende Bewilligungen

Wasserleitung u. Straßenbeleuchtung – KG übergreifend

Kontoführung

Fusionsvertrag verpflichtend?

Sitzgemeinde mit Servicestellen?

Gehaltsangleichungen

Dienstverträge – neu?

Versicherungen

Förderungen

Gebührenvorschreibungen (Kreise?)

Weitergabe interner Lohndaten an andere Gemeinden (Einstufungen, Zulagen etc.)

Bestimmung des Regierungskommissärs (genauer Ablauf)

Kann der Kommissär in die bestehenden Löhne (Zulagen) eingreifen?)

Abschlussbemerkungen:

Wir waren positiv überrascht, dass das Interesse an dieser Workshopreihe so groß war. So haben insgesamt 115 KollegInnen aus 85 Gemeinden in der Steiermark diese Veranstaltung besucht.

Das dabei gewonnene Bild zeigt uns, dass in vielen Gemeinden der Change-Prozess erst begonnen wurde. In einigen Gemeinden ist allerdings noch gar nichts passiert. Aus den Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass die Verwaltung gewillt ist, den Prozess zu tragen und umzusetzen, vielfach aber die Politik dies verhindert. Es stellt sich schon die Frage, wie die Gemeinden, die erst jetzt mit dem Change-Prozess beginnen, bis 1.1.2015 eine funktionierende Verwaltung auf die Beine stellen wollen. Ein Teilnehmer aus dem Bezirk Liezen brachte es auf den Punkt „Die Verwaltung muss antreiben, weil uns die Zeit davonläuft!“. Und eine weitere Wortmeldung eines kurz vor der Pension stehenden Kollegen zeigt das Engagement der KollegInnen: „Es ist mir nicht wurscht, was mit meiner Gemeinde passiert!“.

Aus den Wortmeldungen geht aber auch hervor, dass sich die KollegInnen vielfach alleine gelassen fühlen. Daher ist der vermehrte Wunsch nach einer Richtlinie mit Zeitplan mehr als verständlich. Auch sollte die Verwaltung mehr in die Kommunikationspolitik eingebunden werden.

Wir sind daher für den Brückenschlag FLGÖ – Land Steiermark sehr dankbar und sehen uns als Partner in der Gemeindestrukturereform.